

GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Berlin Mariendorf-Ost

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Herbstzeit!



Martin-Luther-Gedächtniskirche Riegerzeile 1 (Ecke Kaiserstraße/Rathausstraße)

Regionaler Gottesdienst Mariendorf zum Reformationsfest

31. Oktober 2021 - 10:00 Uhr

Musikalisch gestaltet mit dem Bläserkreis Mariendorf

Pfarrer Marcel Borchers Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger Pfarrer Uli Seegenschmiedt

Inhaltsverzeichnis

Seiten

3 - 4	Andacht	20	Büchertisch
5 - 9	Neue Infos aus der Gemeinde	21	Anzeigen
10	Aus den Gremien	22	Freud und Leid Verteilstellen
11	Der Fragebogen	23	Gottesdienste Besondere Termine
12 - 15	Rückblick Gemeindeleben	24	Wochenübersicht
17 - 18	Kirche von A bis Z Zahl des Monats	25	Kontakte und Ansprechpersonen
19	Aus dem Kirchenkreis	26	Impressum

Geistliches Wort

von Pfr Marcel Borchers

wie viel haben Sie im letzten Jahr gespendet? Finden Sie, das war genug? Und wofür eigentlich? Gibt es denn keine wichtigeren Themen? Und jetzt die wichtigste Frage: Wie finden Sie es, so etwas gefragt zu werden?

Ich fühle mich nicht wohl, so etwas gefragt zu werden. Und ich fühle mich auch nicht wirklich wohl, so etwas zu fragen. Denn das schlechte Gewissen kommt mit Sicherheit. Und warum sollte das überhaupt jemanden was angehen? Ich muss das doch selbst entscheiden, es geht außer mir höchstens meinen Gott noch was an. Vielleicht ist es deshalb auch ganz gut, dass es z.B. in Deutschland gar nicht so üblich ist, darüber zu reden, was man an Wohltätigkeit so leistet. Man übt sich in Bescheidenheit. Anders ist das z.B. bei großen Spendengalas in den USA, wo die große Prominenz

mit großen Schecks aufläuft und die gerne auch noch in die Kamera hält. Oder bei Aktionen in den sozialen Medien, wo man in den eigenen Beiträgen sogar andere Menschen mit Namen auffordern kann, auch bei der Aktion mitzumachen. Ist das Angeberei? Selbstdarstellung? Oder doch Werbung für den guten Zweck? Wie ist es besser – mit großem Getöse oder heimlich bescheiden?

"Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken!"

(Hebräerbrief 10,24)

So fordert uns der Monatsspruch im Oktober auf. Für die auf Bescheidenheit achtende Gewohnheit klingt das erstmal übergriffig. Sollen wir einander nun wirklich ins Portmonee gucken und auf die Kontoauszüge

- achthaben aufeinander, dass auch wirklich genug Gutes getan wird (und bitte auch das richtige Gute)? Denn ich, seht her!, mache das doch auch. Spornt man so an zu guten Werken? Es regt sich Widerstand in mir, so mit der Nächstenliebe umzugehen. Sie zu benutzen, um andere Menschen zu etwas zu drängen. Reicht es nicht, einfach nur zu tun, was ich für richtig und gut erachte? Wird das nicht sogar irgendwie entwertet, wenn es noch einen anderen Zweck verfolgen soll?

Und bald, im November, werde ich sicher wieder öfter die Geschichte vom Heiligen Martin erzählen und dem Bettler, dem er ein gutes Werk tat. Was ist das dann? Wahrscheinlich ist das dieses "Anspornen", von dem der Hebräerbrief spricht. Und vielleicht sogar das "achtet aufeinander!". Nicht: "Tu Gutes und rede darüber!", sondern: "Sieh' Gutes und nimm' es Dir zu Herzen!" Irgendwann wird dann vielleicht jemand anderes davon erzählen, ohne dass Du es selber erzählen musst.

Für das Gute in der Welt und unter den Menschen, muss niemandem das eigene Tun aufgezwungen werden. Es muss auch niemandem mit aller Macht erklärt werden, was denn das eigentliche, das richtige Gute ist. Das erzählen vom Guten, das wir sehen, das uns berührt, muss nur von Herzen kommen.

Es wird sich dann fast von selbst ausbreiten wie die Geschichte von Sankt Martin. Denn hinter dem Guten, das wir tun können, steht ein Antrieb, den wir nicht leisten müssen.

"Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus."

(2. Brief an die Thessalonicher 3,5)

Dieser Monatsspruch steht über dem November. Was da in den Herzen vor sich geht, sind Spuren der Liebe Gottes. Und die braucht keinen Überbietungswettbewerb, braucht keine schlechten Gewissen, braucht keine Extra-Einladung, sondern ist schon längst unterwegs in der Welt. Lasst uns das sehen und uns das zu Herzen nehmen.

Herzlich grüßt Pfr. Marcel Borchers



Neu in der Arbeit mit Senior:innen Katharina Elschner

Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Katharina Elschner. Seit Mitte August bin ich für die SeniorInnenarbeit in Mariendorf-Ost zuständig. Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und Mutter von 3 Kindern. Mein



Studium der Kunst- und Kulturwissenschaften und der ev. Theologie habe ich an der Humboldt-Universität absolviert. Erfahrungen in der Gemeindearbeit konnte ich durch Gemeindepraktika und als Älteste im Gemeindekirchenrat im Pfarrsprengel Friedrichshain Nord sammeln.

Das Zusammenbringen von Menschen ist mir ein großes Anliegen. Ich möchte Ansprechpartnerin für die Gemeindemitglieder hier im Gemeindezentrum sein und die Vernetzung der Gemeinde innerhalb und außerhalb der Gemeinde stärken. Gemeinde ist Gemeinschaft in Gott. Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen und diese Gemeinschaft zu leben.

Neu in der Küsterei Sonja Meißner

Liebe Gemeinde,

ich heiße Sonja Meißner und bin seit 01. September am Dienstagvormittag und am Donnerstagnachmittag in der Gemeinde anzutreffen. Ich bin die Neue im Gemeindebüro. Eigentlich bin ich Bankbetriebswirtin, habe aber durch meine jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit in meiner Heimatgemeinde eine sehr enge Bindung zum kirchlichen Leben. Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder (13 und 17 Jahre alt).



Nebenberuflich absolviere ich zur Zeit auch eine Ausbildung zur C-Organistin. Vielleicht hören Sie mich also auch mal an der Orgel. Oder auf der Blockflöte. Für alle Fragen rund um die Gemeinde bin ich Ihre Ansprechpartnerin. Ich freue mich auf die neue Aufgabe hier in der Kirchengemeinde Mariendorf-Ost und darauf, Sie alle nach und nach kennenzulernen.

Neustart des Café Atrium

von Brigitte Wobst

Nach knapp 1-jähriger Zwangspause fand am 08.09.21 wieder unser Café Atrium statt.

Coronabedingt war die Teilnehmerzahl begrenzt und eine Teilnahme auch nur nach Anmeldung möglich. Bei herrlichem Sonnenschein erschienen die Frühstücksgäste pünktlich und freuten sich offensichtlich über das Wiedersehen.

Unter Einhaltung der Hygienevorschriften war die Sitzordnung anders als sonst - zwei lange Tafeln statt vieler Einzeltische -, und die Gäste wurden diesmal vom Team bedient. Es kamen gute Unterhaltungen auf, da sich Einige auch lange nicht gesehen hatten.

Mir persönlich hat dieses monatliche Angebot auch sehr gefehlt, besonders auch der Zuspruch und das Lob, das ich für meine kleinen, kulturellen



Lesebeiträge immer erhalten habe. Diesmal gab es eine Geschichte zur Handysprache von Ursula Ott und ein Gedicht zur Erreichbarkeit von AnniKa von Trier. Alle, die da waren. meinten, sie kommen gerne wieder. Wir als Team hoffen, dass nicht rigidere Kontaktbeschränkungen uns diese sozialen Kontakte verbieten und würden uns freuen, wenn vielleicht der/die Eine oder Andere, sich doch traut, wieder dazu zu kommen. Handeln wir nun mutig, übermütig oder gelassen und mit Gottvertrauen?, das muss jeder selbst beantworten. Das Atrium Café findet hoffentlich wieder jeden 2. Mittwoch im Monat statt, doch bitte vorher bei Frau

> Meißner oder Frau Brune in der Küsterei -Tel.7031054 - anmelden.

Bis zum Wiedersehen bleiben Sie bitte alle gesund.



Hinweise zum Besuch des Café Atrium

Das Atrium Café ist am 08. September um 10.00 Uhr neu gestartet.

Es soll wieder regelmäßig jeden 2. Mittwoch im Monat von 10.00 - 12.00 Uhr stattfinden.

Die Öffnung muss aber an die jeweiligen aktuellen Hygienevorschriften angepasst werden.

Die Gäste müssen zweimal geimpft, genesen oder getestet sein.

Die Teilnehmerzahl ist bis auf weiteres auf 20 begrenzt, daher ist eine telefonische Anmeldung bis zum Monatsende für das im Folgemonat stattfindende Café unter der Telefonnr. 7031054 nötig.

Etwaige Änderungen werden im Schaukasten ausgehängt.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Frühstücksteam





Tagesausflug zur Mecklenburgischen Kleinseenplatte

von Katharina Elschner

Am 4. November 2021 ist eine Busreise nach Mirow geplant. Wir starten morgens gegen 9 Uhr vom Gemeindezentrum und sind gegen 20 Uhr zurück. Neben einer Schlossbesichtigung wird es auch die Möglichkeit geben, einen Spaziergang über die romantische Schlossinsel zu machen und sich die im 14. Jahrhundert erbaute Johanniterkirche anzusehen. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt sein. Weitere Informationen folgen und können bei Katharina Elschner unter Tel. 703 10 54 oder zu den Küstereisprechzeiten erfragt werden.



Schloss Mirow (Foto: Christin Druehl)

Aus dem Gemeindekirchenrat (GKR)

von Ira Halbach-Wölbling

Corona-Pandemie

Der Abstand der Stühle im Kirchsaal kann, in Anpassung des Hygienekonzeptes auf die Vorgaben der EKBO, auf 1,5 Meter reduziert werden. Des Weiteren kann unter Einhaltung der Hygienevorgaben (z. B. Einzelkelch) wieder Abendmahl gefeiert werden.

Planungen für das zweite Halbjahr 2021

Solange keine Einschränkungen durch das Rahmenhygienekonzept der EKBO bestehen, können Taizè-Andachten wieder in der Kapelle stattfinden. Mit Blick auf das Hygienekonzept starten auch die Planungen für den Martinsmarkt, das Stadionsingen und die Weihnachtsgottesdienste.

Aus dem Kreiskirchenrat (KKR)

von Ira Halbach-Wölbling

Religionsunterricht

Der KKR hat die Ausschreibung einer Kreispfarrstelle zur Erteilung von Religionsunterricht im Evangelischen Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg zum nächstmöglichen Termin mit 100% Dienstumpfang für die Dauer von 6 Jahren beschlossen.

Der Fragebogen

von Klaus Morawski



Vor- und Zuname Gottfried Sommer

Alter 70

Beruf Dipl. Ing. Elektrotechniker

Tätigkeit in der

Gemeinde Gebetskreis, Männerkreis,

Büchertisch

Seit wann dabei 1977

A. Ich in der Gemeinde

Meine Motivation / mein Ziel für das

Mitwirken in der Gemeinde:

Ist mein Glaube an Jesus Christus / IHN gemeinsam besser kennenlernen.

Besonders gern mache ich:

Den sonntäglichen Büchertisch.

Darüber habe ich mich zuletzt besonders gefreut:

Dass der vom Männerkreis vorbereitete Gottesdienst so gut besucht war und uns viele positive Rückmeldungen erreichten. Über das Kaffeeteam: die Herrentorte war spitze!!!

Worin ich Gott am meisten spüre:

Im Gebetskreis, wenn ich bzw. wir erleben dürfen wie Christus uns durch die Gebetsanliegen führt.

B. Ganz persönlich

Das finde ich klasse:

Dass ich durch die Gemeinde das Gethsemanekloster in Goslar kennen und als geistliche Heimat erfahren durfte. Besonders freut mich, dass diese Erfahrung auch einige Gemeindeglieder machen konnten und in Kontakt geblieben sind.

Die beste Erfindung:

Die Kommunikationsmöglichkeit über das Internet, dass uns als Familie immer wieder Anteilnahme und Begleitung (besonders der Enkel) ermöglicht.

Was die Menschheit nicht braucht:

Zwietracht, Rache und Krieg.

Geht nicht ohne:

Die Kraft Gottes.

Das liebe ich über alles:

Den süßen Hirseempfangsbrei des Gethsemaneklosters.

Das mag ich überhaupt nicht:

Heiße Milch mit Pelle.

C. Wünsch mir was

Für meine Tätigkeit in der Gemeinde wünsche ich mir:

Eine kleine verbindliche Gruppe zum vertrauensvollen Miteinander und Begleiten.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir:

Viele dieser Gruppen. Die zur Heimat für "den Einzelnen" werden und die jede für sich den Gottesdienst als Ort des ganzen Miteinanders, Mitte und Kraftquelle entdeckt.

Für mich ganz persönlich wünsche ich:

Aus dieser Kraftquelle schöpfend, dies immer wieder neu ausstrahlen und leben zu können.

Zum Abschied von Renate Seden und Gabriela Mann

von Charlotte Klaue

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich leite seit 2016 den "English Conversation Club" mit einigen Unterbrechungen wegen Krankheit.

Und die tolle Möglichkeit, diese Runde mit viel Freude, vielen lustigen Unterrichtsstunden durchführen zu können, verdanke ich, und damit auch meine Ladies, der tatkräftigen Hilfsbereitschaft und dem außerordentlichem Entgegenkommen von Frau Renate Seden! Nachdem ich bei einem Kaffee-Vormittag mit meinem Vorschlag zu einer Konversationsrunde kam, hat sie sofort konstruktiv und "stantepede, dafür gesorgt, dass wir den Raum bekamen, und alles weitere sofort in die Wege geleitet!

Nun musste ich leider erfahren, dass Frau Seden die Gemeinde verlässt, was mich und meine Ladies sehr betrübt und traurig zurücklässt. Wir wünschen ihr aber alles erdenklich Gute und viel Freude bei einem Neuanfang, wo immer ihr Weg sie auch hinführt.

Inzwischen muss ich einen weiteren Weggang sehr bedauern, von Frau Gabriela Mann, die immer mit einem freundlichen Lächeln präsent war, wenn ich mit meinem Klimperkasten voller Euros vorbeikam, und wir stets einen netten Schnack hatten, ganz familiär, man fühlte sich sofort zugehörig und gut aufgehoben! Auch ihr weiter alle guten Wünsche für ihre Tätigkeiten in der anderen Gemeinde, die sich glücklich schätzen darf ob dieser so freundlichen Mitarbeiterin!

Unser Kreis kann nun durch einen Wegzug eine weitere Lady aufnehmen. Meine Kontaktdaten sind im Gemeindebrief verzeichnet.

Nochmals herzlichen Dank, auch im Namen meiner Ladies an Frau Seden und Frau Mann für ihren tollen Einsatz!

Der Gemeindebrief als Historienpfad der Gemeinde Mariendorf-Ost Folge 6: 1977 und 1978

von Klaus Morawski

1977

- (3) Vorstellung der "Kreise und Gruppen" auf 3 Seiten. Kinderkreise 7, Jugendgruppen 8, Erwachsene 9 und Ältere 2. Schon dabei: die Spinnstube, ins Leben gerufen von Rosemarie Wechselgeld, der Gemeindehelferin; weiterhin der Freitagskreis, geleitet von Helmut Jenner.
- (5) Das personelle Angebot umfasst neben Frau Wechselberg 2 Gemeindeschwestern (Renate Bauer und Siglinde Rothbühr), eine Fürsorgerin (Rita Arens) und der Kirchwart: Helmut Schmeltzer! (Der spätere Pfarrer gleichen Namens schreibt sich nur mit z, ohne t).
- (7/8) Nachlese zum 17. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin von Helmut Jenner: "Mehr als 100 Privatquartiere wurden von Gemeindegliedern kostenlos zur Verfügung gestellt. Wahr ist vielmehr dass wir viel zu feige sind, uns zu unserem Glauben zu bekennen. Wahr ist, dass wir viel zu einfallslos sind, um unseren Glauben auszudrücken. Wahr ist, dass wir schlichtweg zu träge sind, um die Liebe, die uns Christus befohlen hat, zu praktizieren."
- "Seit einigen Monaten schon sehen Sie auf der Empore im Kirchsaal die großen Pfeifen der neuen Orgel,… dann werden Sie unseren Orgelbauer Herrn Noeske mit Herrn Winter an der Arbeit sehen. Im Oktober soll dann die Einweihung sein." (9) Helmut Jenner schreibt: "Motorenlärm auf der Rixdorfer Straße: Gefährliche
- Rocker oder Mariendorfer Jungs? Die Morgenpost warnt die Anwohner, unbedacht Anzeige zu erstatten: dann sei die Rache der schwarzen Männer zu fürchten. Es ist nicht wahr, dass die schweren Maschinen in der Mehrzahl frisiert sind. Sie sind vom TÜV so zugelassen. Es war im Herbst 1975, als zum ersten Male mehrere junge Ledermänner in unseren Jugendkeller kamen, fast ausnahmslos Konfirmanden von uns. Ich bin kein Rockerpfarrer,... es gibt manchmal Aufgaben, die einem Gott vor die Füße legt, und die muss man halt, so gut man kann, tun. Und dazu gehört eben auch, zum Frieden innerhalb des Bezirkes beizutragen"

1978

- (2)Ruth Dominik: "Eine der schönsten Kleinorgeln, die ich kenne. Wir haben allen Grund, darauf stolz und den Orgelbauern dankbar zu sein. Wer beim Einweihungskonzert am 30. Oktober dabei sein konnte und über ein bisschen Sachkenntnis verfügt, wird mir recht geben. Aber nun müssen wir gemeinsam darangehen, die endgültige Vollendung der Orgel zu erreichen. Nach menschlichem Ermessen wird unsere Orgel noch erklingen, wenn wir Spender alle nicht mehr da sind."
- (4)"1970 hatte Mariendorf-Ost ca. 8 100 Glieder, am 20.9.1977 waren es noch 6 532, knapp 20% weniger."
- (10)Pfarrer Jenner: "Weil es das stille Kämmerlein nicht mehr gibt: Öffnung unserer Kapelle, täglich von 9 bis 17 Uhr. Besuchern des Kirchhofs soll damit Gelegenheit zur Andacht gegeben werden. So brauchen auch wir Protestanten wieder die offene Kirche. Nicht gerade als heilige Stätte, aber als Ort der Stille."

Pfarrer Reuter: "Rufen Sie doch mal an! In den meisten Haushalten auch in unserer Gemeinde gibt es heute ein Telefon, bestimmt aber in nächster Nachbarschaft."

(11) Pfarrer Reuter: "Kirchgang üben, rührt euch! - Am meisten verwirrt mich das Gedrängel beim Abendmahl. Früher hat auch in unserer Gemeinde hier der Kirchwart ordnend eingegriffen."

Konfirmation – Zum ersten Mal auf der Gemeindewiese

von Enzo Mauer

Was für eine Geschichte! Am 22. August wurden Vincent, Leon, Julian, Johanna und Jakob unter dem Glockenturm konfirmiert. Ein Lächeln beim Auszug konnten sich die fünf trotz großer Anspannung - wohl eher Vorfreude - nicht verkneifen. Es war vollbracht und es fühlte sich richtig an. Nach einer durchwachsenen Konferzeit mit analogen, digitalen und Treffen mit Abstand haben sich die fünf dazu entschieden, Teil unserer christlichen Gemeinschaft hier in Mariendorf-Ost zu sein. Dazu wurden sie von Florian Rietzl aus dem Gemeindekirchenrat und Ben Kutzner aus der Gemeindejugendversammlung eingeladen.
Liebe Konfirmierte, wir freuen uns auf baldiges Wiedersehen.



Nach dem Spiel ist vor dem Spiel - Neuer Konferkurs

von Fnzo Mauer

Und so startet der neue Konferkurs, doch dieses Mal unter neuen Vorzeichen. Die Konfis sehen sich nicht mehr alle zwei Wochen am Mittwochnachmittag, sondern verbringen einmal im Monat den halben Samstag in der Gemeinde. Ausgeschlafen zum Konfer, bei dem mittags gemeinsam gegessen und teilweise auch gekocht wird. Teamer:innen werden das Miteinander wie in der Vergangenheit fördern. Beim Vorstellungsgottesdienst am 5. September konnten sich die Konfis mit ihren Eltern bereits begegnen. Die Musik von Gabriel Pech war wieder großartig und das Segensritual bedeutend. Der erste Blocktag rückt für die sieben Konfis näher. Wir freuen uns darauf!

"Vi kan allt." - Von der Sommerfahrt des Chors

von Ulrike Bruckmann

Wir konnten wieder fahren! Das war die beste Nachricht für den Chor, Traditionell starteten wir am letzten Wochenende des Augusts, um von Freitag bis Sonntag im Evangelischen Begegnungs- und Bildungszentrum Woltersdorf zu singen. Vor den Toren Berlins war, neben uns, auch das Wetter wohlgelaunt, sodass wir nicht nur unsere Stimmen endlich wieder trainieren konnten, sondern auch beim Joggen, Walken oder Wandern den ganzen Menschen. Als dann noch der Himmel über allen aufging, war auch das Schwimmen im Flakensee ein weiteres Highlight. Und gesungen haben wir! Dank an unseren Chorleiter Tobias Kielinger, der mit immer wieder neuen Methoden des Warmsingens uns anleitete, den gesamten Körper als Instrument zu stimmen, so dass auch die Altstimmen, frei übersetzt, sagen konnten: "Vi kan allt." Nicht nur die der schwedischen Sprache Mächtigen wissen natürlich, dass "Vi kan allt" heißt: "Wir können alles!" Diese Zeile ist Teil eines berührenden Liedes, welches Georg Riedel (Komponist) und Barbro Lindgren (Text) unter dem Titel: "Vi är blommor" veröffentlichten. Den deutschen Text verfasste Christoph Hartlieb. Wir würden uns freuen, Ihnen und Euch dieses Lied vorsingen zu können. Vielleicht wird es ja ein so genannter Slogan oder eine Meditation zur Ermutigung und Erinnerung: "Vi är starkka, vi kan allt."



Kirche von A bis Z

von Helmut Jenner (in Kooperation mit Klaus Morawski)

Der Wandteppich in unserem Kirchsaal – eine "Arpergilla"

Arpergilla heißt spanisch Sackleinen. Arpergillas werden gestickte Stoffbilder genannt, die vor allem in Südamerika hergestellt werden. Sie stellen das Alltagsleben aus Stadtvierteln und Dörfern dar. Den Anfang dazu machten die Frauen in den Armenvierteln Chiles, als nach dem Militärputsch 1973 nicht nur Hunger und Elend, sondern auch Gewalt, Razzien und Folterungen an der Tagesordnung waren. Frauen suchten ihre Männer, Mütter ihre Söhne.

In dieser Situation ergriff die Ordensschwester Karoline Mayer die Initiative zur Herstellung von Arpergillas. Sie ermutigte die Frauen, ihre Situation mit den Materialien, die ihnen zur Verfügung standen, auszudrücken. So entstanden Arpergillas, die auch wir auf unseren Basaren verkauften.

Doch wir wollten mehr. So bestellten wir bei Schwester Karoline eine Groß-Arpergilla, die die Aufforderung Jesu an seine Jünger: "Gebt ihr ihnen zu essen!" zum Ausdruck bringt.

Überlebensgroß steht der Heiland in der Mitte des Bildes. Es ist die Speisung der Fünftausend. Auf der linken Seite finden wir einen Kosmos von Menschen, die zu Ihm, dem Erlöser, hinströmen, weil sie von ihm leibliche Hilfe erwarten. Sie kommen aus allen Ländern und Nationen. Christus macht keinen Unterschied. Auf der rechten Seite dagegen hat die Kommunität sich selbst dargestellt. Frauen und Kinder essen zusammen. "...und alle wurden satt!" Ja, es bleibt sogar etwas übrig – die Stärke des Miteinander-Teilens!

Inzwischen ist in Chile die Demokratie zurückgekehrt. Unsre Arpergilla stammt aus den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts. Menschenverfolgungen und Ungerechtigkeiten existieren immer noch, nicht nur in Chile, sondern auch in Nachbarländern des Kontinents. Arpergillas sind weit verbreitet; allerdings in dieser Größe gibt es in den Berliner Gemeinden nur wenige.

Die Gruppe "Cristo Vive Berlin" (Christus lebt in Berlin), die die Anliegen von Schwester Karoline unterstützt, hat in der Evang. Johanneskirche in diesem Frühjahr eine Arpergilla-Ausstellung gestaltet. In Chile gibt es inzwischen ein

Arpergilla-Museum, die den Widerstand von Frauen gegen Ausbeutung und Unterdrückung dokumentiert.

Unser Wandteppich wurde ausschließlich aus Spendenmitteln finanziert. Später wurde noch eine Reinigung durchgeführt, so dass die Farben nicht verblichen sind.

Die zentrale Botschaft an alle Kinder und Erwachsenen: Seht, was euch Jesus mitteilen will!



Zahl des Monats

von Klaus Morawski

300 Glieder soll das Minimum für eine Kirchengemeinde in unserer Landeskirche sein. Darüber wird zurzeit intensiv diskutiert.

Diakonie-Haltestellen suchen Freiwillige

von Melanie Herm

Für Neukölln und Tempelhof suchen die Diakonie Haltestellen des Diakoniewerks Simeon dringend Freiwillige für die Besuchsdienste bei Menschen mit Demenz und Alltagseinschränkungen.

Melden können sich einfühlsame Personen für Aufgaben wie gemeinsames Spazierengehen, Gedächtnistraining, Singen oder Spielen.

Engagement in einer Haltestelle

Mithilfe spezieller Schulungen werden die Freiwilligen auf ihre Tätigkeit vorbereitet und durch eine Fachkraft professionell begleitet. Alle Freiwilligen der Diakonie Haltestellen können an Reflexions- und Austauschangeboten teilnehmen, erhalten eine Aufwandsentschädigung und sind während ihrer Tätigkeit unfallund haftpflichtversichert.

Sie unterstützen, je nach Möglichkeit, wöchentlich zwischen zwei bis vier Stunden den Alltag für Menschen mit Pflegegraden und ihre Angehörigen. Das Angebot der Diakonie Haltstellen ist eine Ergänzung zur häuslichen

Pflege durch pflegende Angehörige, nahestehende Personen oder ambulante Pflegedienste.

Kontakt

Melanie Herm, Sozialarbeiterin,

Telefon: 030 75 750 107, E-Mail: m.herm@diakoniewerk-simeon.de

Freiwilligenarbeit bedeutet

- Pflegebedürftige vor sozialer Isolation bewahren und eine schöne Zeit schenken
- Angehörige entlasten
- Menschen zu Hause besuchen, sprechen, spielen oder spazieren gehen
- Verlässlichkeit, Einfühlungsvermögen und Verständnis zeigen
- im Vorfeld eine Basisqualifizierung durchlaufen
- durch eine Fachkraft eingearbeitet und begleitet werden



Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

in die Kirche setzen würden



Titus Schlagowsky, Hauke Burgarth

Geb., 256 S., mit Schutzumschl. u. 16-seitigem Bildteil

Der Kneipenpastor € 19,99

Nr. 396.055



Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station Tempelhof

2030 / 75 75 01 00

Kompetente häusliche Pflege in Ihrer Nähe!

Tagespflege Mariendorf **2**030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den Tag erleben und sich richtig wohlfühlen!

Diakonie-Station Marienfelde

2030 / 72 00 83 0

Gerontopsychiatrische Tagespflege am Loewenhardtdamm **2**030 / 78 91 84 7

Liebevolle Pflege aus Ihrer Nachbarschaft!

Den Tag gemütlich in familiärer Atmosphäre genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de



OLMS - APOTHEKE

Inh.: Dr. Friedhelm Lachenmayr Rixdorfer Straße 117 · TELEFON 703 20 77

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche mit dem Sterbefall zusammenhängenden Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

IAHN BESTATTUNGEN

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Individuelle Trauerfeiern in eigener Feierhalle



Überführungen Tag und Nacht 75 11 0 11 · Hausbesuche · 10 Filialen Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeldversicherungen

In Ihrer Nähe in Mariendorf: Reißeckstraße 8 • Mariendorfer Damm 73

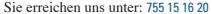
Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.

Trauungen

In der Trauer

Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört.



Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin •

info@efbso.de • www.effkm.de • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68



Am Hellespont 4-6	Carl-Sonnenschein-Grundschule	
Äneasstr. 3	Allgemeinarzt Dr. Fernandes	
Eisenacher Str. 51	Backshop Kitane	
Götzstraße 24b	Superintendur	
Liviusstraße 25	Prospektkästen an den Eingängen und den	
	Schaukästen	
Mariendorfer Damm 73	Hahn-Bestattungen	
Prühßstr. 14 (Ecke Rathausstr.)	Urbans Kaffeestube	
Rixdorfer Str. 84	Bäckerei Manakish	
Rixdorfer Str. 84	Blumenladen Floradis	
Rixdorfer Str. 90	Zahnarzt Dr. Loreck	
Rixdorfer Str. 113	Allgemeinärzte Drs. Rieger und Roehl	
Rixdorfer Str. 117	Olms-Apotheke	
Rixdorfer Str. 130	TSV Mariendorf, Schachclub	
Rixdorfer Str. 165	Park-Café	
Skutaristr. 4	Beauty Studio Hirsch	
Westphalweg 26	Blumen-Kollritsch	
Wolfsburger Weg 13-19	Schätzelberg-Grundschule	

Gottesdienste

03.10. • 11.00 h • Glockenwiese

Familiengottesdienst zu Erntedank mit der Vorschule; außerdem mit Einführung von Enzo Mauer und Marcel Borchers durch Superintendent Michael Raddatz

10 10 • 10 00 h • Kirchsaal

Gottesdienst • N.N

17.08. • 10.00 h • Kirchsaal

Gottesdienst mit Taufe • Pfr. Borchers

24.10. • 10.00 h • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

31.10. • 10.00 h • Martin-Luther-Gedächtniskirche

Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag • Pfr. Seegenschmiedt, Pfrn.

Grund-Kolbinger, Pfr. Borchers

07.11. • 10.00 h • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

09.11. • 19.00 h • Martin-Luther-Gedächtniskirche

Gedenkgottesdienst zur Erinnerung an die Novemberpogrome vor 83 Jahren (mit Gesang und Cello) • Pfr. Seegenschmiedt

14.11. • 10.00 h • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

17.11. • 18.00 h • Kirchsaal

Andacht zum Buß- & Bettag • Pfr. Borchers

21.11. • 10.00 h • Kirchsaal

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Totengedenken • Pfr. Borchers

28.11. • 11.00 h • Kirchsaal

Familiengottesdienst zum 1. Advent • Pfr.

Borchers und Team

05 12 • 10 00 h • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

03.10.21 • 11.00 • Familiengottesdienst zu Erntedank/Kartoffelsuppenessen im Anschluss (s. S.28)

05.10.21 • 19.00 h • Gemeindekirchenrat (GKR)

13.10.21 • 10.00 h • Café Atrium

26.10.21 • 18.00 h • Gemeindejugendversammlung (GJV)

31.10.21 • 10.00 h • Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag (siehe S. 2)

02.11.21 • 18.00 h • Öffentlichkeitsteamsitzung

09.11.21 • 19.00 h • Gemeindekirchenrat (GKR)

10.11.21 • 10.00 h • Café Atrium

13.11.21 • 14.00 h • Martinsmarkt (siehe S. 5)

23.11.21 • 18.00 h • Gemeindejugendversammlung (GJV)

28.11.21 • 11.00 h • Familiengottesdienst zum ersten Advent

30.11.21 • 18.00 h • Öffentlichkeitsteamsitzung

31.10.21

Redaktionsschluss Gemeindebrief

Dezember/Januar

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	14.30 - 15.30	K1	English Conversation Circle	Charlotte Klaue: 50 96 99 48	
	15.00 - 18.00	BS	Bücherstube mit Kaffee	Rosemarie Nestler	
	17.00 - 18.30	K2	Die Flinken Füchse	Pfadfindergruppe	
	18.45 - 20.45	K2	Stammesrat	Pfadfinder 14-täglich	
	20.00 -21.00	KP	Taizéandacht (momentan ausgesetzt) Gudrun & Christian Pech		
DI	10.00 - 11.00	KS	Kita-Kinderkirche	Enzo Mauer	
	10.00 - 12.00	KS	Spinnstube für Seniorinnen	Ursula Longardt	
	12.00 - 13.00		Seniorengymnastik Gruppe I	Fr. Hussels	
	13.00 - 14.00		Seniorengymnastik Gruppe II	Fr. Hussels	
	18.00 - 18.45	KS	Offener Gebetskreis	Gottfried Sommer & Heide Schöning 1. Di. im Monat	
	18.00 - 20.00	K1	Öffentlichkeitsteam	Enzo Mauer monatlich	
	18.00 - 20.00	K2	Gemeindejugendversammlung	Enzo Mauer monatlich	
	18.00 - 20.00	KS	Tischtennisgruppe	Enzo Mauer	
MI	10.00 - 12.00	KS	Café Atrium	2. Mi im Monat	
	18.00 - 20.00		Kulturgruppe	R. Peistrup: 703 56 16 4. Mi. im Monat	
	19.00 - 21.00	JK	Offener Jugendtreff	Enzo Mauer 14-täglich	
	19.00 - 21.00		Chorprobe der Kantorei		
	19.30		Theatergruppe Jugend	Enzo Mauer & Gabriel Pech	
DO	10.00 - 11.00	K1	Krabbelgruppe	Nele Kundt	
	17.00 - 18.30	K2	Wilde Wölfe	Pfadfindergruppe	
	18.00 - 20.00		Spielegruppe	Rosemarie Hoffmann: 21 80 96 91 L. Do. im Monat	
	19.00 - 21.00		Männerkreis	Gottfried Sommer: 60 18 366 monatlich	
	19.30 -21.00		Flötenquartett	Gudrun Pech 14-täglich	
FR	10.00 - 11.00	KS	Kita-Kinderkirche	Marcel Borchers	
	17.30 - 18.30	KS	Flötengruppe für Erwachsene	Gudrun Pech 14-täglich	
	20.00 - 22.00	Р	Hausbibelkreis	Gudrun & Christian Pech 14-täglich	
SA	10.00 - 12.00		Bibelfrühstück	Jörg Creutzmann: 70 17 83 86 monatlich	
	10.00 - 16.30		Konferkurse	Enzo Mauer monatlich	
S0	10.00	KS	Gottesdienst, s. Seite 23 anschließend Kirchenkaffee	Marcel Borchers	

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Montag & Dienstag
Donnerstag

10.00-12.00 h 17.00-19.00 h Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Sonja Meißner

Tel 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

www.mariendorf-ost.de info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618 0151 11 87 02 00

m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Florian Rietzl, Vorsitz • 033432 - 747 202 f.rietzl@mariendorf-ost.de

Gemeindebeirat

Rainer Drews

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Michael Krumbach • 030 - 703 10 54

Kirchenmusik

Gudrun Pech • 030 - 705 18 07

Kantorei

Tobias Kielinger • 0176 43 02 38 90 t.kielinger@mariendorf-ost.de

Arbeit mit älteren Menschen

Katharina Elschner • 030 - 703 10 54 k.elschner@mariendorf-ost.de

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66 g.sommer@mariendorf-ost.de

Ev. Kultur- und Sozialverein

Karsten Heinlein • 030 - 70 17 27 94 k.heinlein@mariendorf-ost.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach 030 - 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Daniel Zaragewski • 0130 - 28 47 76 97 Marek Iwaszkiewic • 0163 603 59 66 **Pfadfinderstamm "Weiße Rose"**

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84 sl@vcp-mariendorf.de

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Lisa Gerloff,

Enzo Mauer, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

800 Exemplare Print 110 Exemplare Online

Externe Bildquellen:

Titelbild: © Foto: Lotz Seite 08: © Grafik: Pfeffer Seite 10: © Grafik: Plassmann Seite 14: © Grafik: Pfeffer Seite 22: © Grafik: Pfeffer

Bankverbindung der Gemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314 IBAN: DE80 1001 0010 0028 0131 00 BIC: PBNKDEFFXXX (Postbank Berlin)

31.10.21

Redaktionsschluss Gemeindebrief Dez./Jan.

Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite www.mariendorf-ost.de. Sie finden ihn in der Spalte "Aktuelles/Gemeindebrief online"

Gemeindebrief – Print als Abo?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig nach Hause geschickt haben? Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an "gemeindebrief@mariendorf-ost.de". Berechnet werden die Portokosten pro Sendung mit 1,55 Euro. Im Jahr sind das 9,30 Euro. Bitte überweisen Sie diese Summe auf das Gemeindekonto. Verwendungszweck: "Gemeindebrief-Abo", dazu Vor- und Zuname. Oder Sie kommen in die Küsterei und erledigen alles dort.







Wir digitalisieren Ihren **Impfpass**

Kommen Sie gern vorbei

Kreuzberg-Apotheke Felix Morawski

Mehringdamm 69 Ecke Bergmannstraße 10961 Berlin



© 030 – 693 77 39 ■ 030 – 694 10 61 □ mail@kreuzberg-apo.de Familiengottesdienst zu Erntedank

"Unter Gottes Schirm"

alle brauchen einer

Sringt euren eigenen Schimmmit

Mit der feierlichen Einführung

von Enzo Mauer und

Marcel Borchers

in der Gemeinde durch

Superintendent

Michael Raddatz

So., 3.10.21 | 11 Uhr

auf der Glockenwiese

Rixdorfer Straße

EVANGELISCHE KIRCHENGEMI

Bild: pixabay.com